

»Du bist die sichere Leiter«



Pfarrei St. Ulrich im PV Laim



## »Du bist die sichere Leiter«

---

*»Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit, wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit; für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.«* (1 Kor 1,22-24)

Für die ersten Christen war der Tod Jesu am Kreuz nicht leicht zu verstehen und zu deuten. Es dauerte seine Zeit, bis das Kreuz zu einem Zeichen des Heils geworden ist, ja sogar als Zeichen des Sieges verstanden werden konnte. Dies wird von Kaiser Konstantin (um 300) überliefert, anlässlich der Schlacht an der Milvischen Brücke.

In der Nacht vor der Schlacht gegen Maxentius soll Konstantin im Traum ein Kreuz aus Licht gesehen und die Worte gelesen haben: *»In diesem Zeichen wirst du siegen.«* Auf den Sieg hin, legte Konstantin eine christenfreundliche Politik an den Tag.

Die Kreuzigung, von der in den Evangelien berichtet wird, war eine gängige Hinrichtungsart der römischen Besatzungsmacht. Wäre Jesus nach jüdischem Recht hingerichtet worden, so hätte man ihn gesteinigt. Während bei heutigen Prozessionen zum Kreuzweg meist ein Kreuz mit Längs- und Querbalken mitgetragen wird, so wird Jesus vermutlich nur den Querbalken nach Golgatha getragen haben.

Die Pfähle der Längsbalken standen an der Hinrichtungsstätte und die zum Tode Verurteilten wurden an die Querbalken gebunden oder genagelt und dann hochgezogen.

## »Du bist die sichere Leiter«

---

Die christliche Kunst war zunächst vorsichtig, Jesus als Gekreuzigten darzustellen. Das leere Kreuz wurde jedoch bald verziert und geschmückt, z. B. mit Edelsteinen. So ist schon früh aus dem Folterwerkzeug ein Schmuckstück geworden.

Ab etwa dem 11. Jahrhundert verändern sich die Darstellungen und damit auch die mit dem Kreuz verbundene Frömmigkeit. Zunehmend werden das Leiden und die Schmerzen betont und entsprechend dargestellt. Bernhard von Clairvaux (um 1090-1153) beschreibt das Leiden Christi in Meditationen und lädt damit die Gläubigen zur „Compassio“, zum Mitleiden ein.

Erst um 1600 entstand das deutschsprachige »*O du hochheilig Kreuze*« (GL Nr. 294 | altes GL Nr. 182). In den ersten drei Strophen wird beschrieben, was am Kreuz geschehen ist. Mit den Worten »mein Herr« wird ein Bezug zu Jesus vorgestellt, dessen Leiden eine für den Menschen heilsame Wirkung entfaltet.

In der dritten Strophe dieses Liedes wird nicht deutlich, ob das Kreuz oder der Herr selbst gemeint ist. In den weiterführenden Strophen wird das Kreuz angerufen: »Du bist ...« und mit Bildern verglichen, die sich in sinnbildlicher Weise auf Überlieferungen der Bibel beziehen und die Bedeutung des Kreuzes für das Glaubensleben darstellen: »Du bist die sichere Leiter ..., du bist die starke Brücke ..., du bist das Siegeszeichen ..., du bist der Stab der Pilger ..., du bist des Himmels Schlüssel ...,«.

## »Du bist die sichere Leiter«

---

Die Aussage »Du bist die sichere Leiter« aus dem beschriebenen Lied ist jenes Bild, welches der Installation in St. Ulrich zugrunde liegt. Es mag einem die Himmelsleiter oder Jakobsleiter (סֵלָם יַעֲקֹב – *sullām ja‘akow*) in Gen 28 in den Sinn kommen. Diese Leiter ist eine Verbindung zwischen Himmel und Erde; Engel steigen auf ihr auf und ab.

Das hebräische *sullām* kann auch Treppe oder Rampe bedeuten. Es lässt deutlich werden, dass wir am Kreuz des Lebens nicht vorbeikommen, die Annahme desselben aber Stufe um Stufe hinauf, zum Leben führt. Vor dem Hintergrund der Einladung des Bernhard von Clairvaux zur *Compassio*, also zum Mitleiden, darf nicht verkürzt gedacht werden, es ginge um Leiden um des Leidens Willen. Hier könnte die Stoa weiterhelfen, denn für einen Stoiker gilt es, dass ein Individuum seinen Platz erkennen und ausfüllen muss, indem er sein Los akzeptieren lernt und mit Hilfe von Gleichmut und Seelenruhe (*Ataraxie*) nach Weisheit strebt. Die Stufen der Leiter könnten in diesem philosophisch-theologischen Sinn jene Stufen darstellen, die zum Leben führen, in der Annahme des ganzen Lebens, das nicht am Leiden vorbeigeht.

Die dargestellte Leiter in St. Ulrich will zur Auseinandersetzung mit all diesen Perspektiven einladen. Dazu kann und will sie aber keine fertigen Antworten liefern.

## »Du bist die sichere Leiter«

---

Unsere Welt ist geprägt durch:

- die Leiden durch Flucht und Vertreibung
- die Leiden der Schöpfung
- die Leiden durch Ungerechtigkeit
- die Leiden durch Krankheit und Tod
- die Leiden durch Krieg und Terror
- die Leiden durch Hunger und Ausbeutung
- die Leiden durch Missachtung und Missbrauch
- die Leiden durch Einsamkeit und Isolation
- die Leiden durch Ausbeutung und Zukunftsangst
- die Leiden von ...

Und zugleich gibt es die tastende Suche nach Rettung aus all diesen Leiden, deren Liste sich noch lange fortschreiben ließe.

Aus diesem Grund ist die Leiter, die hier in St. Ulrich »vom Himmel« hängt, mit goldener Rettungsfolie umwickelt. Diese goldene Himmelsleiter mag uns in Verbindung bringen mit dem Gedanken Leiden wahrzunehmen, Leiden anzunehmen, am Leiden zu wachsen, aber vor allem: auf Rettung zu hoffen in den kleinen und großen persönlichen Leiden!

## »Du bist die sichere Leiter«

---

Diese Installation hängt vom 4. Fastensonntag bis zum Pfingstmontag 2024 in St. Ulrich.

Menschen aus dem ganzen Pfarrverband haben Rettungsfolien „gespendet“, was symbolisiert, dass jeder einzelne Mensch zur Rettung anderer beitragen kann. Am Ende aber steht der Zielpunkt der (goldenen) Himmelsleiter: der Himmel. Jener Himmel, den wir mit heilvollen und verheißungsvollen Bildern beschreiben. In der Symbolik dieser Leiter kann das bedeuten:

- »die sichere Leiter«: das Kreuz (Fastenzeit)
- Rettung durch die Auferstehung: goldene Rettungsfolie (Ostern)
- Himmelsleiter: Verbindung zwischen Himmel und Erde (Pfingsten).

*Ralph Regensburger*

## »Du bist die sichere Leiter«

---



Material:

handelsübliche Holzstrickleiter und  
Rettungsfolien/Rettungsdecken aus  
dem PV Laim

Länge der Leiter: 5,90 m

